

Grundschnle Neißeweg



Eine positive Bilanz ziehen die Beteiligten der Grundschnle Neißeweg über die Eltern-AG „Soziales Lernen“: (vorn v. l.) Regina Kasper, Conny Hülsmann, Beate Hoffknecht, Sara Aronica, Dr. Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung), Heike Schlingplässer-Dotzki, Frank Wölfer, Christiane Handing, Maria Kurum, Antje Freitag und Schulleiter Dirk Ködding. Bild: Thormann

Einmal pro Woche wird Soziales Lernen unterrichtet

Gütersloh (thor). Nach dem Motto „Starke Kinder können mehr als Muskeln zeigen“ haben Eltern und Lehrer am Donnerstag in der Grundschnle Neißeweg ein Projekt zur Gewaltprävention vorgestellt. Auf spielerische Weise werden die Kinder mit den Themen Gewalt und Konfliktlösung konfrontiert.

Seit sieben Jahren existiert an der Grundschnle die Eltern-Arbeitsgemeinschaft „Soziales Lernen“, ein Projekt, das unter anderem Carl Borgstedt von der Kreispolizeibehörde Gütersloh mitentwickelt hat. Die sozialen Kompetenzen der Kinder sollen gezielt gefördert, emotionale, sprachliche und körperliche Fähigkeiten erweitert sowie verbale und non-verbale gewalthaltige Situationen abgebaut werden, um den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken. „Die zweiten Klassen in

unserer Schule sind groß, und je größer die Klasse, desto mehr merkt man, wie wichtig ein soziales Miteinander ist“, betonte Klassenlehrer Frank Wölfer.

In jedem zweiten Schuljahr findet das Soziale Lernen einmal pro Woche als zusätzliche Schulstunde statt. „Für die Kinder ist das Soziale Lernen das Highlight der Woche und weniger eine zusätzliche Unterrichtsstunde“, sagte Klassenlehrerin Christiane Handing. Mit Hilfe der Schwerpunktförderung in den Bereichen Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kooperation, Selbstbehauptung und Konfliktfähigkeit sollen die gesetzten Ziele erreicht werden. Gemeinschaftliche Spiele und Lieder sollen es den Mädchen und Jungen erleichtern, komplexere Themen zu begreifen und umzusetzen. Wenn es Auseinandersetzungen in den Klassen gegeben hat, werden sie in der Stunde

„Soziales Lernen“ besprochen und gelöst. Es sei ein positiver Effekt festzustellen, so Schulleiter Dirk Ködding: Die Kinder wüssten besser mit Aggressionen und Gewalt umzugehen.

Das Präventionsprojekt ist eingebettet in das Schulprogramm der Grundschnle Neißeweg und wird deshalb auch schon im zweiten Schuljahr angesiedelt. Die Eltern-Arbeitsgemeinschaft wurde in diesem Jahr mit der Deeskalationstrainerin Heike Schlingplässer-Dotzki sowie acht Müttern und Vätern durchgeführt. Durch das Engagement der Eltern, die mit den Kindern lernen, hätten sich das Schulklima und das Lehrer-Eltern-Schüler-Verhältnis deutlich verbessert, sagten die Beteiligten am Donnerstag übereinstimmend. Eine Geldspende erhielt die Schule in diesem Jahr von der Familie-Osthushenrich-Stiftung.